

wa.de › Lokales › Bönen

Wild, anarchisch, unfassbar frech und lustig: die „Weiberlachnacht“

25.03.2024, 08:57 Uhr

Von: Bärbel Nagel



Beim Schlussaplaus der „Weiberlachnacht“: (von links) Andrea Volk, Woody Feldmann, Hansy Vogt und Elke Winter. © Bärbel Nagel

„Ich bin zufrieden, wenn die Leute hier zufrieden sind. Ich denke, sie sind es!“, sagte Stephanie Bley vom Kulturbüro der Gemeinde Bönen zur „Weiberlachnacht“ am Freitagabend in der Aula des MCG. Recht hatte sie! Denn die gut 350 überwiegend weiblichen Besucher waren begeistert.

Bönen – Zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde, Kerstin Luttrop, hatte Bley die Veranstaltung organisiert. Aus der ganzen Region waren Menschen angereist. „Wir wollen ganz viel Spaß haben und so richtig lachen können“, verrieten etwa Kornelia Trappmann aus Lünen und ihre Tochter Katharina Eickelberg aus Bönen. Und das konnten sie.

Gleich zu Beginn betrat mit Andrea Volk ein Profi die Bühne. Sie sorgte aus dem Stand für Stimmung und führte witzig und bissig durch den Abend. Aus Köln angereist, konnte sie es sich nicht verkneifen, die Anreise nach Bönen zum Thema zu machen. Unter anderem kommentierte sie den Zustand so mancher Straße: „Autobahn, Bundesstraße, Landstraße, dann der Eselspfad, und dann biste in Bönen.“



Volles Haus: 350 – überwiegend weibliche – Besucher kamen in die Aula des MCG. © Nagel, Bärbel

Bönen gefunden hatte Elke Winter aus Hamburg vom bekannten Schmidt Theater. Im hautengen Glitzeroutfit und stimmungsgewaltig mit „Raise Your Glass“ von Pink bewies sie von Anfang an Bühnenpräsenz. Die „Helene Fischer der Travestie“ brachte mit ihrem frechen Humor von der Reeperbahn den Saal zum Kochen. Auch von ihr gab es einen kleinen Seitenhieb auf Bönen. Sie dachte darüber nach, was wohl zuerst da war: der Ort oder die Autobahnausfahrt.

Aus dem Schwarzwald angereist war „de Frau Wäber“, eine ältere Dame vom Dorf mit ihrem eigenen Blick auf das Leben. Ob nun der „Vegetarismus“ oder die Bönener Fußgängerzone – zu jedem Thema hatte „Frau Wäber“ etwas zu sagen. Den Damen gab sie ihr Lebensmotto mit auf den Weg: „Wenn der Mond zunimmt, nehme ich auch zu. Wenn er abnimmt, soll er doch!“





Stießen an: die Besucherinnen Katharina Eickelberg (l.) und Kornelia Trappmann. © Nagel, Bärbel

Die Stimmung in der „Weiberlachnacht“-Pause war hervorragend. „Super“, „tolle Atmosphäre“, dies und Ähnliches war zu hören.

„Jede Nacht ist anders, auf eins ist Verlass, auf euch!“, lobte Andrea Volk das Publikum nach der Pause und machte gleich Werbung für „Ladies Lacht“ am 26. Oktober in Bönen, wieder in Kooperation mit dem Kulturbüro. Stephanie Bley als „die Neue“ stellte sich kurz vor. Sie wies auf Informationsmöglichkeiten hin und ermunterte die Bönener, ihre Ideen für das kulturelle Leben im Ort einzubringen.

Das zweite Gesicht von „de Frau Wäber“, der offizielle Schwarzwälder-Kirschtorten- Botschafter Hansy Vogt, hatte mit seinen Schlagern die Anwesenden gleich wieder auf Betriebstemperatur.

”

Ich bin zufrieden, wenn die Leute hier zufrieden sind. Ich denke, sie sind es!

- Stephanie Bley -

“

Als letzte Künstlerin des Abends trat Woody Feldmann auf, bekannt aus der hessischen Weiberfastnacht. Sie erzählte mit Augenzwinkern, zum

ersten Mal in ihrem Leben in einem Gymnasium zu sein. Das Publikum war von ihren Alltagszoten begeistert und spätestens bei dem „ganz“ leicht von Feldmann veränderten Abba-Song „Super Trouper“ waren alle von den Stühlen. Das „Schüsselsche mit Deckel, die Tupperdos“ wird den meisten zukünftig sofort in den Sinn kommen, wenn sie den Abba-Titel hören.

Tosender Applaus am Ende und viele, die wiederkommen werden – es war ein gelungener Abend.

Kommentare